



Bericht über den deutschen und englischen Handel für das Jahr 1897.

Von der englischen Gesandtschaft in Berlin ist ein vergleichender Bericht über den englischen und deutschen Handel für das Jahr 1897 und die früheren Jahre veröffentlicht worden, in welchem folgende interessante Aufstellungen enthalten sind: Zu einer Zeit, in welcher die Beendigung des in 1865 zwischen Großbritannien und Deutschland geschlossenen Handelsvertrages so nahe bevorsteht (30. Juli 1898), dürfte es von besonderem Interesse sein, zwischen dem immensen Handel dieser beiden großen Handels- und Industrieländer, während des Jahres 1897 und der vorhergehenden Jahre Vergleiche zu ziehen. Es läßt sich dadurch ein Überblick gewinnen über den Umfang und den Wert der enormen merkantilen Interessen im Welthandel dieser beiden Nationen, für deren gegenseitige Handelsbeziehungen seit den letzten 33 Jahren der oben erwähnte Handelsvertrag maßgebend ist.

Die nachfolgende Aufstellung läßt die Wareneinfuhr der beiden Länder für den Inlandkonsum während der letzten drei Kalenderjahre ersehen:

	Großbritannien	Deutschland
1895	£ 356 747 287	£ 206 033 450
1896	385 575 241	215 358 156
1897	391 638 506	229 321 600

Die Ausfuhr der beiden Länder an heimischen Produkten stellt sich für dieselbe Zeit wie folgt:

	Großbritannien	Deutschland
1895	£ 225 890 016	£ 165 895 000
1896	240 145 551	176 256 500
1897	234 350 003	178 647 450

Was den Ausfuhrhandel anbelangt, so ergibt sich aus der obigen Aufstellung für Großbritannien, im Vergleich zu Deutschland, ein keineswegs günstiges Resultat. Denn während der Export Deutschlands an heimischen Produkten sich von £ 176 256 500 in 1896 auf £ 178 647 450 in 1897 gehoben, und somit um £ 2 390 950 im Werte erhöht hat, ist der Export von britischen heimischen Produkten in der gleichen Zeit von £ 240 145 551 auf £ 234 350 003, und damit um £ 5 795 548 gesunken.

Berücksichtigt man bei der Ausfuhr heimischer Waren beider Länder die Hauptbranchen,

so ergeben sich für 1897, im Vergleich zum Jahre vorher, folgende Zu- bzw. Abnahmen:

Baumwolle und Baumwollwaren	* £ 5248	* £ 188
Wolle und Wollenwaren *	1470	199
Kohle, Braunkohle, Kokes etc.	1503	380
Chemische, medizinische Präparate etc.	432	467
Leinen und Leinenwaren *	256	30
Seidenwaren	* 83	* 404

Wie aus obigen Ziffern ersichtlich, befinden sich, abgesehen von Seidenwaren, die Textil- und andere Industrien Deutschlands in prosperierender Lage. Denn selbst wenn auch die deutsche Ausfuhr an Baumwoll- und Wollenwaren etwas nachgelassen hat, so hält solcher Ausfall doch keinen Vergleich mit den enormen bezüglichen Geschäftsverlusten Großbritanniens aus. Allein in der Kohlen- etc. Ausfuhr vermag letzteres einen besseren Ausweis zu liefern, während in keiner anderen der angeführten Industriebranchen Großbritanniens geschäftlicher Erfolg an den Deutschlands heranreicht.

* Abnahme.



Über die Entwicklung der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie.

Am dem mächtigen Emporstreben der nordamerikanischen Eisenindustrie nimmt die

„Illinois Steel Co.“

einen hervorragenden Anteil. — Die „Handelszeitung“ bringt über die Entstehung und Entwicklung dieses Unternehmens folgenden interessanten Bericht: Die letzten Jahrzehnte haben im amerikanischen Eisenhandel eine völlige Umwälzung zuwege gebracht und gehört zu den überraschenden Erscheinungen dieser Periode das Auftreten der Illinois Steel Co. als ernsthafter Wettbewerber im Weltmarkt. Trotzdem ihre Etablissements nahezu 1000 Meilen von der atlantischen Meeresküste entfernt, nämlich am Ufer des Michigan-Sees gelegen sind und die Gesellschaft ihr Rohmaterial aus Entfernungen von 300 und 700 Meilen bezieht, hat sie doch diese augenscheinlichen Nachteile

zu überwinden gewußt und gelingt es ihr, im Weltmarkt ihren Einfluß andauernd stärker fühlbar zu machen. An der in den letzten Jahren erlebten erstaunlichen Reduktion der Produktionskosten für Stahl und Eisen hat die Illinois Steel einen hervorragenden Anteil, zu Folge stetig von ihr eingeführten neuen Methoden und Verbesserungen der maschinellen Einrichtung ihrer Werke. Nähere Angaben über dieses hervorragende amerikanische Industrieunternehmen dürften von allgemeinem Interesse sein.

Die unter dem Namen „Illinois Steel Co.“ bekannte Korporation wurde am 1. Mai 1889 durch Konsolidierung der North Chicago Rolling Mill Co., der Joliet Steel Co. und der Union Steel Co. gegründet. Das brachte die folgenden fünf großen Stahlwerke unter eine Verwaltung: die der North Chicago Co., errichtet im Jahre 1859; die der South Chicago Co., von 1880; die Milwaukee-Stahlwerke, von 1868; die Joliet-Stahlwerke, von 1870 und die der Union Co. in Chicago, errichtet in 1863. Das Hauptetablissement ist das der South Chicago Co. Insgesamt bedecken diese fünf Etablissements ein Areal von 700 Aekern Land. Außerdem eignet die Gesellschaft Kohlenländereien und Kokesöfen in Westpennsylvania sowie in Westvirginia, Eisenerzgruben in Michigan und Wisconsin, sowie Kalksteinbrüche in Indiana, wodurch sich obige Arealziffer noch bedeutend erweitert.

Die Gesellschaft eignet sodann das kontrollierende Interesse an der Chicago, Lake Shore & Eastern Railway Co., welche Bahn für Transport auf den Höfen der verschiedenen Etablissements sorgt und direkt, mittels eigener und gepachteter Geleise, die Stahlwerke in South Chicago und Joliet mit den Kohlenländereien in Indiana und Illinois verbindet. Die genannte Bahn steht auch mit allen Bahnhöfen in Chicago sowie den umfangreichen Werftanlagen in der Calemeregion in Verbindung. Ihre Geleislänge beträgt 369 Meilen, ausgerüstet ist sie mit 57 Lokomotiven und 3127 Waggons; von letzteren ist eine größere Zahl im Transport von Kohlen von Pennsylvania und Westvirginia her beschäftigt. Die Illinois Steel Co. besitzt außerdem 17 Meilen schmalspurige Bahngeleise und betreibt darauf an verschiedenen Punkten 32 Lokomotiven.

Das autorisierte Kapital der Gesellschaft be-